

## Erfahrungsbericht – University of Primorska– SoSe 2020

### Vorbereitung

Das Semester der University of Primorska beginnt etwas früher, ungefähr Mitte Februar. Somit haben sich die Semester der beiden Unis etwas überschritten und sollte daher im Voraus mit den Professoren der Heim-Uni besprochen werden, um etwaige Präsentationen oder Klausuren zeitlich anzupassen. Nach der Bestätigung der Gast-Uni bekommt man erste Infos und einen Link zur Registrierung via E-Mail zugesendet. Ebenfalls muss man schon einmal das Learning Agreement ausfüllen, von beiden Universitäten unterschreiben lassen und hochladen. Dieses ist aber nur provisorisch und kann bei späteren Wechselwünschen noch geändert werden. Eine explizite Kursanmeldung wird im Vorhinein nicht gefordert, sondern mit der Koordinatorin gemeinsam vor Ort vorgenommen und gleichzeitig das Online-Portal der Uni vorgestellt. Dies ist wichtig für die Anmeldung zu Klausuren und zugehörige Lernmaterialien werden dort ebenfalls zur Verfügung gestellt. Da ich mich recht spontan für das Auslandssemester entschieden habe, habe ich mich nicht weiter über mögliche Formalien informiert. Dies ist jedoch auch nicht nötig, da man an den ersten Tagen alle nötigen Papiere gemeinsam mit der zuständigen Koordinatorin und den Tutoren ausfüllt.

### Aufenthaltsgenehmigung und Finanzierung

Da Slowenien in Europa liegt, braucht man kein Visa oder ähnliches. Man sollte sich und seinen Wohnsitz vor Ort dann aber registrieren lassen, da auch hier die drei-Monats-Regel gilt. Die nötigen Formalien werden am ersten Tag gemeinsam ausgefüllt, sodass der Behördengang am nächsten Tag gemeinsam mit allen Erasmus-Studenten der Fakultät und der Koordinatorin stattfindet und somit keinerlei Probleme auftreten. Einige Wochen später kann man seine Aufenthaltsgenehmigung dann gegen eine Gebühr von 5€ abholen.

Slowenien liegt in der 3. Preisgruppe von Erasmus, weshalb man insgesamt 330 Euro monatlich zur Unterstützung bekommt. Von Supermarkt- und Restaurantpreisen ist Slowenien ähnlich zu Deutschland, allerdings sind öffentliche Verkehrsmittel sehr viel günstiger. In Koper selbst gibt es die sogenannten "Kurjerca-Busse". Dies sind kleine und kostenlose Elektro-Busse für 4-5 Personen und fahren ohne festen Plan durch Koper. Sollte es mal regnen, bringen diese Busse einen bei Bedarf quasi vor die Haustür, da sie extrem klein und schmal sind und somit optimal durch die kleinen Gassen Kopers fahren können.

### Wohnungssuche

Ich empfehle mit der Wohnungssuche schnellstmöglich nach der Zusage anzufangen. Da die Uni immer beliebter wird und die Anzahl an Studenten steigt, existiert ein Mangel an "vernünftigen" Wohnungen. Zusätzlich erschwert der Tourismus zur Sommerzeit die Wohnungssuche. Bei der Registrierung an der Uni bietet die Uni auch Hilfe bei der Wohnungssuche an. Verlässt man sich auf diese Hilfe, erhält man ca. 3-4 Wochen vor Beginn des Semesters eine Mail mit verschiedenen Wohnungen und Kontaktadressen der Vermieter. Bei diesen Wohnungen handelt es sich jedoch größtenteils um Wohnungen, die schon seit Wochen auf [www.mojcimer.si](http://www.mojcimer.si) zur Verfügung stehen und auf eher wenig Interesse stoßen. Sei es wegen dem Preis-Leistungs-Verhältnis oder dem Zustand der Wohnung. Da einige meiner Freunde vor Ort, mangels Alternativen und Vorbereitung, in genau diesen Wohnungen gelebt haben, kann ich nur empfehlen sich frühzeitig auf [www.mojcimer.si](http://www.mojcimer.si) umzugeschauen. Ebenfalls kann ich die Facebook-Gruppe "OBALA-oddam-prodam-kupim-najamem nepremicnino na Obali" empfehlen. Hier vermieten und suchen viele Einheimische Wohnungen und

Häuser. Ich habe dort eine Anfrage gestellt und nach ein paar Stunden unzählige gute Angebote bekommen, die sonst nirgends zu finden waren. Sollten die Wohnungen zu groß bzw. teuer sein, kann man wiederum auf [www.mojcimer.si](http://www.mojcimer.si) nach Mitbewohnern suchen. Wirkliche Schnäppchen sind dort zwar auch nicht zu finden, allerdings sind die Wohnungen dort eher für Touristen ausgestattet, sodass es dort deutlich angenehmer zu wohnen ist.

### Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule und Koper

Einen Flughafen gibt es in Koper nicht, sodass Flüge nach Triest (Italien, ca. 30 Autominuten entfernt) oder Ljubljana zu empfehlen sind. Leider sind diese ab Bremen nicht allzu günstig, jedoch wollte ich mir die 24 Stunden-Reise mit dem Bus sparen. Ganz besonders in Zeiten von Corona... Im Sommer besteht außerdem die Möglichkeit nach Rijeka oder Pula in Kroatien zu fliegen und dort einen günstigen Mietwagen zu mieten, der bei Sixt in Koper wieder abgegeben werden kann. Von Hannover oder Hamburg gibt es dann die klassischen Billig-Flüge ab 75€ incl. Gepäck.

In Koper gibt es keine zentrale Universität, sondern Fakultäten mit den unterschiedlichen Fachbereichen, welche in der Stadt verteilt sind. Also je nachdem, welches Fach man studiert, kommt man an eine von diesen Fakultäten. Aber keine Angst. In Koper ist nichts "weit weg", sondern alles ganz entspannt zu Fuß zu erreichen. Ich war an der Faculty of Management, die 1min vom Tito Square, dem zentralen Kirchenplatz in Koper, entfernt war.

Zu Beginn des Semesters gibt es eine zweitägige "Orientierungswoche". An diesen Tagen geht es vordergründig um wichtige Informationen zum Ablauf an der Uni und um das Kennenlernen der anderen Erasmus-Studenten. Hierzu sollte jeder ein paar Spezialitäten seines Landes mitbringen, die dann vor Ort probiert werden können. Eine wirklich tolle Idee, um sich schnellstmöglich und zwanglos mit anderen Studenten auszutauschen und sich die Spezialitäten erklären zu lassen. Aufgrund der überwiegend osteuropäischen Studenten, gibt es auch genügend traditionell selbstgemachte, flüssige Stimmungsaufheller.

Am Montag beginnt dann das Semester. Einigen Studenten ist dabei aufgefallen, dass einige Kurse zur gleichen Zeit stattfinden. Sollte dies passieren, kann man sich an die zuständige Koordinatorin Marisol Pribac wenden, die bei der Lösungsfindung hilft. Diesen Punkt möchte ich generell noch einmal hervorheben. Bei Problemen aller Art hilft Marisol gerne weiter und kann Tag & Nacht gefragt werden. Aufgrund der Corona-Krise hatte sie zwar extrem viel zu tun und dennoch half sie jedem persönlich bei Problemen mit Mietverträgen oder der Organisation bei der Abreise. Die Betreuung vor Ort war wirklich hervorragend!

Die Kurse, die ich dann letztendlich hatte, haben mir sehr gut gefallen und waren auch etwas anders zu den Angeboten der Uni Bremen. Außerdem waren die Professoren sehr engagiert und durch die verhältnismäßig kleinen Kurse, entstand eine super unkomplizierte und angenehme Atmosphäre. An der Uni selbst ist das Semester nochmals in zwei Hälften aufgeteilt, sodass man bereits im April und dann im Juni nochmal Klausuren hat. Klingt stressig, lässt allerdings bei guter Organisation auch Zeit für Reisen während des Semesters und hat mir sehr gut gefallen. Das Notensystem in Slowenien geht von null bis zehn, wobei zehn das höchste Ergebnis ist. Ab fünf oder sechs (je nach Kurs) hat man den Kurs bestanden. Umgerechnet ist eine zehn 1,0 bis 1,3, neun ist 1,7 bis 2,0 usw.. Das Transcript of Records kann man sich am Ende einfach nach Bekanntgabe der Noten bei der Koordinatorin abholen. Eine Mensa oder ähnliches gibt es in Koper nicht, wird allerdings auch nicht vermisst. Denn in Slowenien gibt es ein Subventions-Programm mit dem Namen "Studentski-Boni". Mit diesen Zauberworten kann man in kooperierenden Restaurants eine Suppe, Salat, Hauptspeise, Obst und Wasser für durchschnittlich 3€ bestellen. Man muss am Anfang nur zu der Studenten-Service-Stelle "SOUP" gehen und sich für BONI registrieren lassen. Hierzu wird eine App heruntergeladen, die die verbleibenden Coupons anzeigt. Pro Tag dürfen 2 Stück eingelöst werden bei einem Abstand von 4 Stunden. In der App selbst können die verschiedenen Preise und Gerichte in den Restaurants

eingesehen werden. Diese App kann landesweit eingesetzt werden und in Ljubljana kann man teilweise sogar Mahlzeiten für 0€ bestellen. Dieses System ist wirklich extrem beliebt und erleichtert vieles. In Koper kann ich besonders "Villa Domus" zum Mittagessen empfehlen. Dort kann es vorkommen, dass das Tagesgericht Roastbeef oder Lachs heißt und für die erwähnten 3€ bestellt werden kann. Es werden keine Unterschiede bei der Portionsgröße oder ähnliches gemacht! Kaffee und Wein kann man in den vielen umliegenden Bars und Cafés genießen. Besonders der Wein ist günstig, da Koper ein großes Weinanbaugebiet ist und die Wege kurz sind. Daher lässt sich auch das Winetasting in der lokalen Weinproduktionsstätte "Vina Koper" weiterempfehlen. Da Slowenien recht klein ist, kann man auch gut in die umliegenden Länder wie Kroatien, Österreich und Italien reisen und Tagesausflüge/ Wochenendtrips machen. Ansonsten lässt sich auch naturtechnisch viel in Slowenien entdecken, z.B. an Seen oder in die Berge reisen und einfach die Umgebung genießen.

## Fazit

Ich persönlich kann Slowenien und insbesondere Koper nur wärmstens empfehlen. Koper selbst ist zwar nicht allzu groß, jedoch findet man dort umso einfacher Anschluss. Ebenfalls ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch sich spontan auf der Straße zu treffen und spontan einen Kaffee oder Wein trinken zu gehen. Besonders vor der Touristen-Saison kommt schnell ein heimisches Gefühl auf, da man schnell viele Leute kennenlernt.

Wenn ich eine Sache kritisieren müsste, dann ist es das Nachtleben. Denn zahlreiche Clubs sucht man in Koper vergeblich. Dies ist allerdings auch nicht schlimm, da viel in den umliegenden Bars oder auch am Strand stattfindet.

Ich möchte diese Erfahrung nicht missen, da ich viele interkulturelle Erfahrungen gemacht habe und viel über andere Kulturen und Bräuche gelernt habe. Slowenien ist ein wunderschönes und stark unterschätztes Land, bietet viele Reisemöglichkeiten und die Menschen sind extrem gastfreundlich. Vereinzelt sprechen die Menschen auch ein paar Wörter deutsch.

Aufgrund der Corona-Krise hat das Semester natürlich viel unklare und stressige Situationen mit sich gebracht. Allerdings hat das Land und auch die Uni wirklich super reagiert und war Deutschland in den Maßnahmen weit voraus! Zu keinem Zeitpunkt hat man sich dort unsicher gefühlt!

Abschließend möchte ich mich nochmals dafür einsetzen, dass sich mehr Studenten der Uni Bremen für Koper entscheiden. Man wird es alles andere als bereuen!